

das Geld, hauptsächlich silberne Fünffrankenstücke, wird lange genug daselbst als todttes Capital liegen bleiben müssen. Er existiren hier nämlich einigermaßen verzweigte Geldverhältnisse. Auch von den s.ä. h. r. Katen der Kriegsdienstverpflichtung blieb das französische Geld hier und wurde in großen Posten zu sehr niedrigen Zinsen an verschiedene Banken im Lande vergeben. Außerdem kauften Speculanten jetzt bekanntlich sehr billiges Silber und ließen es in Fünffrankenstücke umprägen, womit sie dann zugleich im Verein mit seinen Banken Elsas-Lothringen überschwemmten. Hier aber steckt nun dieses Geld, das alles übrige fast verdrängt hat, wie in einer Sackgasse, denn im übrigen Deutschland, namentlich an den öffentlichen Kassen, kann man, Angesichts der bevorstehenden Einführung des neuen Münzsystems, die Fünffrankenstücke entweder gar nicht oder bloß mit Verlust anbringen, und in Frankreich acceptirt man sie nicht zu größeren Zahlungen. Es ist also in dem schmalen Streifen Elsas-Lothringen wie festgebannet. Da nun aber die Einführung der neuen Währung dieses Geld auch hier zu Lande außer Cours setzen wird, so steht eine allgemeine Calamität bevor, wenn nicht die Regierung bei Zeiten das Mittel trifft. Vorkäuflich hat sie denn auch beschlossen, von dem neu angekommenen französischen Silbergelde nichts in Umlauf kommen zu lassen, auch dürfen die öffentlichen Kassen, mit Ausnahme der Eisenbahnkasse, nicht mehr in Fünffrankenstücken auszahlen. Aber damit ist noch nicht geholfen, namentlich nicht gegen die Privat speculation, und eine Geldcalamität nicht gewöhnlicher Art kann nur dadurch vermieden werden, daß in Elsas-Lothringen so rasch wie möglich die neue Währung und das neue System eingeführt wird, und daß die Regierung in bestimmten Terminen das französische Silber einlöst, um es zunächst — zu dem anderen zu legen. Die Termine müßten überdies sehr kurz sein, damit die Speculanten nicht mehr Zeit haben, rasch noch große Massen ins Land zu werfen.

Constanz, 14. Septbr. Sechzehn bei dem Congresse antwortende geborene Westfalen erlassen einen Ausruf, worin es heißt: „Es scheint jetzt endlich der Zeitpunkt da zu sein, wo ein offenes Hervortreten unabweißliche Pflicht ist. Es ziemt einem ehrlichen Westfalen, seine Ueberezeugung offen zu bekennen, manhaft zu vertreten. Zu lange haben wir gezögert, an dem großen geistigen Kampfe gegen das Umstürzen der hierarchischen und jesuitischen Bestrebungen und zu behelligen, wo andere deutsche Volksstämme schon große Verdienste um Religion und Vaterland sich erworben haben. Daher laden wir alle Westfalen, welche mit uns gegen die Verzerrung des Glaubens unserer Väter protestiren, zu einer Besprechung über die Organisation der Bewegung nach Dortmund auf den 10. October ein, wo besonders auch der Bischof erwartet wird.“

Oesterreich.

Wien, 15. September. Der König von Italien kommt morgen Abend um 9 Uhr in der österreichischen Grenzstation Cormons an, woselbst der Empfang durch die heute dorthin gereisten österreichischen Herren, sowie durch den Statthalter von Triest stattfindet. Graf Robillart ist sammt dem Personale der italienischen Gesandtschaft dem Könige bis Udine entgegengeeilt. Der Kaiser mit den Erzherzogen wird den König am Bahnhofe in Wien erwarten. Die Kaiserin kommt heute Abend von Fischl, der Kaiser von Linz an.

Der Wiener „Tages-Presse“ bietet der Besuch Victor Emanuel's ebenfalls wieder Gelegenheit, ihrem Groll gegen Preußen in eigenhämlicher Weise Luft zu machen. Das edle Blatt führt in einer Correspondenz aus Berlin weitläufig aus, wie der genannte Besuch in den Berliner Hofkreisen unangenehm empfunden werde. So sehr sich auch der Kaiser Mühe gebe, seinen Gast und Verbündeten würdig zu empfangen, so würde es bei der Anwesenheit desselben am Hofe nicht an Demonstrationen fehlen, welche nichts weniger als Rundgebungen der Sympathie „für den Räuber des Kirchenstaates“ sein dürften. Zahlreiche hochgestellte Persönlichkeiten würden Berlin während dieser Zeit meiden und so zu verstehen geben, daß sie an diesem Besuche keine Freude hätten. Die Gemahlin des Kaisers gedanke ebenfalls in dieser Form ihren politischen Gesinnungen Ausdruck zu geben. Bekanntlich sei die Kaiserin Augusta neben ihrer Schwägerin, der Königin-Witwe, die Hauptstütze der kirchlichen Partei in der Umgebung des Kaisers, sie sehe in Victor Emanuel den „Kirchenräuber“ und könne sich nicht entschließen, ihm freudig zu begegnen. Die Wiener „Tages-Presse“ ist in all' ihren Rundgebungen zu roth und plump, als daß sie ihren Zweck, dem Gast den Besuch in Berlin zu verleiden, erreichen könnte. Das Blatt gibt indessen wenigstens zu, daß die Bevölkerung der preussischen Hauptstadt den König von Italien mindestens sympathisch aufnehmen werde.

Nach dem monatlichen Ausweise sind in Ungarn der Cholera-Epidemie bis 1. September 104,000 Personen zum Opfer gefallen. Seit Anfang dieses Monats hat die Epidemie im ganzen Lande bedeutend, an vielen Orten sogar rapide nachgelassen, und so steht zu hoffen, daß die oben erwähnte ungeheure Ziffer nicht mehr bedeutend wachsen werde. Aber an die Stelle der Epidemie treten jetzt gefährliche Fieber, die gleichfalls große Verheerungen anrichten. Aus dieser Ursache hat die Regierung, wie „P. R.“ vernimmt, den Plan in Erwägung gezogen, ob es nicht zweckmäßig wäre, die entseheren Cholera-Verzte so lange in ihrem Wirkungskreise zu belassen, als die allgemeinen Sanitätsverhältnisse sich nicht entschieden gebessert haben werden.

Frankreich.

Paris, 16. September. Von einer großen Anzahl von Protestanten ist eine Adresse an die der protestantischen Konfession angehörigen Mitglieder der Nationalversammlung gerichtet worden, in welcher dieselben aufgefordert werden, sich gegen jede monarchische Regierungsform auszusprechen.

Unmittelbar nach dem Wiederzusammentritt der französischen Nationalversammlung werden, wie das „Journal de Havre“ schreibt, die Führer der Rechten, Lucien Brun, de Carayon-Latour u. A. die Herstellung der Monarchie, gleichzeitig die der äußersten Rechten, de Belcastel, de Francieus, Rochefoucault-Bisaccia u. s. w. die bedingungslose Rückberufung Heinrich's V. beantragen. Beide Anträge werden gegen die Stimmen der gesammten Linken und eines Theils des rechten Centrums, dessen Rest sich der Abstimmung enthält, fallen. Darauf wird die Regierung die Verlängerung der Vollmachten Mac Mahon's beantragen; derselbe wird, von der gesammten Linken und dem rechten Centrum unterstützt, angenommen werden. Darauf wird das Cabinet modificirt, wobei der Rücktritt Gravel's, de la Voullerie's und Dampierre d'Hornoy's gewiß, de Ragne's und du Barail's wahrscheinlich ist. An ihre Stelle würden wahrscheinlich Dufaure, Casimir Perier, Admiral Pothuan und eventuell Mal Mahon's specieller Freund, General Chanzy, eintreten. Bei der darauf folgenden Beratung der constitutionellen Befehle beabsichtigt Broglie bezüglich des Wahlgesetzes im Allgemeinen die Bestimmungen vom 31. Mai 1850 — Alter von 25 Jahren, dreijähriges Domicil, bestimmte Steuerhöhe u. s. w. — aufzunehmen, während Dufaure den Fortfall des Census zur Bedingung seines Eintritts in das Cabinet macht. Die Frage der beiden Kammern an-

langend würde man hinsichtlich der Deputirtenkammer die Thiers'schen Ideen aufnehmen, und dieser dann die Wahl eines aus 258 Mitgliedern bestehenden, zu einem Drittel aus den Deputirten, einem weiteren aus den Generalräthen, dem letzten endlich aus dem Clerus, der Armee, Verwaltung, Akademie u. s. w. gebildeten Senates übertragen, dessen Mandat 5 Jahre währt. Nach der Constatirung desselben würde sich die Kammer auflösen. Das, bemerkt das genannte Blatt, ist im Allgemeinen der in den officiellen Regionen angenommene Plan. „François heilt sich übrigens sofort, alle diese Mittheilungen für falsch zu erklären; daß dieses officiöse Dementi indes nichts beweist, bedarf keines Wortes. Die Hauptfrage bezüglich der Verlängerung der Gewalt des Präsidenten ist allem Anscheine nach dahin gelöst, daß aus dem rechten Centrum diese Aufrechterhaltung des Provisoriums beantragt werden und wie die Zustimmung der Regierung, so auch die Majorität der Kammer erhalten wird. Das Organ der Bringen von Orleans, „Le Soleil“, bekräftigt das so deutlich wie möglich, zugleich aber auch, daß die Fusion für jetzt wenigstens völlig gescheitert zu erachten ist.“

Schweiz.

Genf, 15. September. Gestern Nachmittag hat sich eine Deputation aus dem Chablais, gegen 6- bis 800 Personen an der Zahl, unter der Führung der Deputirten Labaret und Follet über den Genfer See nach Duchy (dem Hauptplatz von Lausanne) begeben, um Thiers eine Ovation darzubringen.

In Genf ist das Gerücht verbreitet, Thiers habe, wie schon einmal im Jahre 1871 so auch jetzt wieder eine ihm vom deutschen Kaiser zugebachtete Auszeichnung dankend abgelehnt.

Bern, 15. September. Der Appellations- und Cassationshof hat heute beschlossen, die renitenten 69 Geistlichen des Berner Jura sämmtlich von ihren Aemtern abzurufen.

England.

Der von englischer Seite in Angriff genommene Krieg gegen die Afschantis, welche jüngsthin die englische Colonie Gambia an der afrikanischen Westküste überfallen hatten, hat begonnen. Der Anfang ist für die englische Marine nicht glücklich ausgefallen. Bei einer Flussfahrt wurde ein Kriegsschiff in einen Hinterhalt gelockt und erlitt mehrere Verluste durch die Schüsse der Afschantis. Zur Strafe schossen die Engländer später eine Stadt in Brand. Im Arsenal von Woolwich dauern die Rüstungen fort und ein Schiff nach dem anderen geht mit Kriegsmaterial nach der Westküste ab.

Der englische Convertit Dr. Talbot empfing ein nach dem französischen Wallfahrtsorte Paray-le-Monial gerichtetes Telegramm aus dem Vatican, das aber in Folge einer Verzögerung in der Beförderung zu spät eintraf, um den englischen Bislern mitgetheilt zu werden. Es lautet: „Der Heilige Vater dankt den in Paray-le-Monial versammelten Bischöfen und Priestern Großbritanniens und segnet sie mit überfließendem Herzen. Antonelli.“ Dieser elektro-magnetische Segen wird auch seine Wirkung in die Ferne auf die Abgereisten sicherlich nicht verfehlt haben.

London, 16. Sept. Eine „Reuters Telegramm-Company“ jugangene Depesche aus Newyork vom 15. September gibt die Anzahl der beim Sinken des Dampfers „Fronside“ auf dem Michigansee verunglückten Menschen von 2172 an.

Rußland.

Petersburg, 10. September. Wie man der „Wiener Deutschen Zeitung“ meldet, ist der Separat-Hofzug, der den Kaiser Alexander dieser Tage auf der Reise nach Livadia von Moskau nach Kiew bringen sollte, mit knapper Noth vor einer ernstlichen Gefahr bewahrt worden. Einer der Bahnwächter, denen in solchen Fällen besondere Aufmerksamkeit eingeschärft wird, bemerkte kurz vor dem Zeitpunkte, wo der kaiserliche Train die Gegend passiren sollte, mehrere Personen auf dem Bahnkörper mit etwas beschäftigt. Es schienen ihm Hirten zu sein, die, als er herankam, sich eilig entfernten. Zu seiner nicht geringen Ueberraschung fand er an der Stelle mehrere Schienen von den Schwellen losgelöst, wodurch beim Passiren des Zuges höchst wahrscheinlich ein Entgleisen desselben herbeigeführt worden wäre. Schnell wird der Schaden gut gemacht und wurden alle Maßregeln getroffen, um die vermeintlichen Hirten zu Stande zu bringen. Doch konnte von diesem trotz der eifrigsten Nachforschungen bisher keine Spur entdeckt werden, was den Verdacht wachruft, es wären als Hirten verkleidete Städtler gewesen, die sich an der Eisenbahn zu thun gemacht haben.

Eydtkuhnen. Nachdem vor drei Wochen ein russischer Postbeamter mit Unterschlagung von 55,000 Rubeln aus Rybarty flüchtig wurde, ist wieder auf der Tour von St. Petersburg hierher ein größerer Diebstahl verübt worden. Als nämlich am 11. d. bei Ankunft des Zuges die Postkassen untersucht wurden, fand man einen Briefbeutel, enthaltend die St. Petersburger Correspondenz, zerschnitten und seines Inhalts beraubt. Der Verlust beträgt 150,000 Rubel. Die Spur des vorher durchgezogenen Postbeamten hat man bis in ein Dörfchen verfolgt und steht seine Festnahme mit Bestimmtheit zu erwarten.

Spanien.

Der mißlungene Ausfall, den die Aufständischen von Cartagena gegen las Herreras gemacht haben, so wie die Landung des von 1000 Mann begleiteten Antonio Galvez bei Torreveja werden in Madrid als ein Bergweilungsstreik aufgefaßt. Galvez soll von Torreveja, nachdem er sich mit Lebensmitteln versehen, in unbekannter Richtung abgesetzt sein. Die Fregatte Navas Tolosa verfolgt das Rebellen Schiff — es ist der Fernando el Catolico — und hat Befehl, es in den Grund zu bohren, wenn es sich nicht ergibt. Aus dem Innern von Cartagena wird von wachsender Jügellosigkeit berichtet. Auch sprechen sich einige Mitglieder der Junta für die Capitulation aus. Das Commando der Belagerungstruppen hat in Folge der Erkrankung Salcedo's der General-Capitän Martinez Campos wieder übernommen. Derselbe hat über die Provinzen Castellon, Valencia, Alicante und Murcia den Belagerungszustand verhängt. — Aus dem Norden meldet man, daß der in Tolosa angekommene General Santa Pau mit dem Brigadier Loma eine combinirte Operation in der Richtung der von den Carlisten besetzten Orte Azeitia und Bergara verabredet hat. (Einem neuem Telegramm zufolge wäre Don Carlos von den beiden Generalen geschlagen worden.)

Amerika.

New-York, 15. September. Der Dampfer „Fronside“ ist auf dem Michigansee gescheitert; mehrere Hundert Menschen sind dabei umgekommen.

Königreich Sachsen.

Leipzig, 15. September. Bei der heutigen Ergänzungswahl eines Landtagsabgeordneten zur II. Kammer für den ersten Stadtbezirk Leipzig ist Herr Stadtrath Hädel gewählt worden. (Nach den „L. R.“ haben sich von 3677 Wahlberechtigten im Ganzen nur 401 an der Wahl betheiltigt, von denen Herr Stadtrath Hädel 394 Stimmen erhalten hat.)

Chemnitz, 15. September. Bei der heute hier für den I. städtischen Bezirk

stättgefundenen Wahl eines Abgeordneten für die II. Kammer fielen 920 Stimmen auf Herrn Eduard Meyer und 318 Stimmen auf Herrn Prof. Dr. Böttcher.

Chemnitz, 16. September. Vor mehreren Monaten kam auf dem hiesigen Postamt bekanntlich ein Paquet abhanden, welches mit 50 Thlr. Werth declarirt war, in dem sich jedoch, wie sich später herausstellte, 10,000 Thaler in Cassenscheinen befunden hatten.

Paris, 15. September. Bei der heutigen Ergänzungswahl des 2. städt. Wahlkreises ist, soweit bis jetzt zu übersehen, Wasserbauinspector v. Wagner mit einer Majorität von über 100 Stimmen (gegen Staatsanwalt Petrie) zum Abgeordneten II. Kammer gewählt worden.

Aus Wien zurückkehrende Reisende machen darauf aufmerksam, daß die soeben in den Verkehr gelangenden goldenen österreichischen 10-Francs (4-Gulden-) Stücke genau unsern 10-Markstücken gleichen und hauptsächlich auf dem Avers der ersten ebenfalls befindlichen Zahl 10 halber leicht zu Verwechslungen mit der genannten Deutschen Reichsgoldmünze Anlaß geben können.

Dem Besuche des Königs von Italien in Wien gehen in vorliegenden Blättern mancherlei amüsante Anekdoten aus seinem Leben vorher. So wird in der „N. Fr. Pr.“ erzählt: Man sieht Victor Emanuel häufig in den Straßen, namentlich in Ober- und Mittel-Italien, in Turin, Mailand, Genua oder Florenz.

Schönheit der Landeshöfster. Die Königin soll für diese Studien nicht immer das richtige Verständniß besessen und später die schöne Rosine, als Gräfin v. Mirafiori auch in weiteren Kreisen bekannt, ihren erlauchten Freund sogar oft bitter darob gescholten haben; allein Victor Emanuel ließ sich dadurch nicht abhalten, der Schönheit zu huldigen, wo er sie fand.

Nach den Aufzeichnungen des städtischen statistischen Bureau sind in Berlin im Monat August an der Cholera 173, an der Ruhr 43, an Diarrhoe 374 und am Brechdurchfall 511 Personen verstorben.

Dresdner Börse, vom 16. September. Oesterr. Silbergulden waren an heutiger Börse à mit 19 Ngr. 1 1/2 Pf., 1 Silbergulden mit 4 Ngr. 9 Pf.

Röhren.

Von guß-, schmiedeeisernen und Thonröhren und Verbindungsstücken hält stets großes Lager die Continental-Actien-Gesellschaft für Wasser- und Gasanlagen in Berlin, Prinzenstraße 71.

Gedämpftes Knochenmehl

3-3 1/2 Prozent Stickstoff, — 23-26 Prozent Phosphorsäure, garantiert, empfiehlt unter Versicherung promptester Bedienung die Dampf-Knochen-Präparat-Fabrik von Kästner & Dreverhoff in Schlettau.

Gleichzeitig machen wir bekannt, daß wir Herrn Victor Pittschel zum Schießhaus Gartenstein ein Lager unseres Fabrikates übergeben haben und ist derselbe in den Stand gesetzt, zu Fabrikpreisen zu verkaufen.

Dachpappen und Holzcement

empfehlen in Rollen von jeder beliebigen Länge und August Fischer, Dachpappen- und Holzcement-Fabrik, Chemnitz.

Bremer Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Von Bremen nach Newyork wird am Donnerstag, den 7. October 1873, expedirt der eiserne Schraubendampfer 1. Classe „Smidt“, Capt. A. Dannemann. Passage-Preise einschließlich Beköstigung: 1. Cabüte 100, 11. Cabüte 50, Zwischendeck 45 für die erwachsene Person.

Augenkränke.

Das ächte D. Whittaker's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen ist concessionirt und hat sich seiner unübertrefflichen Heilkraft wegen einen großen Weltruhm erworben.

Eine Argentanfabrik

mit stets aushaltender Wasserkrast, 1 Paar 32" breiten Walzen und sonstigen Maschinen ist Krankheits-halber unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen beauftragt.

Kinder-Nahrungsmittel,

100: Condensirte Schweizer-Milch, Nestle's Kindermehl, Liebig's Nahrungsmittel in Extractform, Timpe's Kraftgries, Milchzucker und Kinderwiesbad.

Giftfreie Zündhölzer

von der Königl. Sächs. Regierung geprüft und empfohlen, die an jedem Standgefäße zünden und nicht ausbrennen, empfehlen wir den geehrten Familien pro Kistchen 4 50 Packet zu 4 und 5 Ngr. zur geneigten Abnahme bestens.

Holländer-Säringen

empfehlen in frischer Qualität Schneeburg. S. Baumann.

Ein freundlich meublirtes Zimmer

mit Schlafkabinet, am Markt gelegen, ist von Michaeli d. J. an in Schneeburg zu vermieten.

Ausgezeichnet fettes Ochsenfleisch

empfehlen von heute an Karl Gerber und Pauline verw. Flemming in Neustädtel.

Hauptfettes Rindfleisch

empfehlen Lederecht Flemming und Karl Wöbel in Neustädtel.

Reiheschant in Schneeburg. Braundier schänkt: Hr. Pfänder, Zwisdauerstraße und Hr. Schuhmachermstr. Friedrich Wiedeman in der Kofatengasse.

Bei jeder schänkt Hr. Schneidmstr. Förster, Baderg. Wiener Banknoten 1 Gulden 17 Ngr. 9 1/2 Pf.

1 Couillard 5 Thlr. 15 Ngr. 3 1/2 Pf.

D a n k.

Der geehrten Einwohnerschaft Schwarzenberg, welche durch Beflaggen der Häuser unser Fest verschönern halfen, hierdurch besten Dank.
Schwarzenberg, den 16. Septbr. 1873.

Der Turnverein das

Auction in Wiesenburg.

Nächsten Montag, den 22. d. Mon., sollen von früh 9 Uhr an in Herrn Richard Bachmann's Hause in Wiesenburg verschiedene Meubles, Kleider, Geschirre, Cigarren etc. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Den freiknigigen Wählern aus Blauen, die mich heute mit einem Telegramm, Kirchbach's Landtagswahl betr., erfreut haben, meinen Dank. Compliment ist besorgt. Nunmehr ist doch der 42. ländliche Wahlkreis sicher, daß Herr Kirchbach in vier Jahren, wo wir dann wieder Landtagswahl haben, nicht zum vierten Male wieder aufsteigt.

Beierfeld, den 16. Septbr. 1873.

F. A. Scheffler.

A u c t i o n.

Heute, Donnerstag, den 18. d. M., sollen von Vorm. 10 Uhr an, im Hause Webergasse Nr. 391 Erbteilungs halber Haus- und Küchengeräthe etc. an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung verauktionirt werden.

Schneeberg. Die Putsch'schen Erben.

Mehrere tüchtige Schlosser für Ofenbeschlag sucht bei dauernd lohnender Beschäftigung das **Eisenhüttenwerk Erla bei Schwarzenberg.** (10008-10)

Vogelschlossen im Deutschen Haus

nächsten Sonntag, den 21. September, verbunden mit Tanzmusik von Nachm. 4 Uhr an, wozu freundlichst einladet

Fr. Kunz in Neustädtel. (10080-81)

So eben erschien ein neuer Abdruck von

(1096-97)

Schneeberg und seine Umgebungen

gezeichnet von B. Weibezahl und lithographirt von E. Kunze.

Thondruck. Preis 25 Ngr.

Verlag von Goedsche's Buchhandlung in Schneeberg.

B. Matthes in Annaberg

Wolkensteinerstrasse,

hält **grösstes Lager** in:

Leinen, Wäsche, Weißwaaren, Fettzeugen, Noirées, Gardinen, Tüll, Spitzen, gehäkelten und gestrickten Wollwaaren, Filzteppichen, seidenen und wollenen Herren- und Damentüchern, und gewährt bei Ausstattungen, größern Einkäufen und Handlern **Extra-Rabatt.** (9631-38)

500 fette Hammel

ersten nächsten Sonnabend im Gasthof zum Bären in Zwitzau zum Verkauf ein.

Gebrüder Sildebrandt und Graf.

Zum Kirchweihfest in Lauter

Sonntag und Montag, den 21. und 22. September, von Nachmittags 3 Uhr an. **Tanzmusik, Concert und Ball,** sowie Dienstag, den 23. September a. e., gegeben von dem Schwarzenberger Stadtmusikchor. Anfang 8 Uhr Abends. Es ladet ganz ergebenst ein

Gastwirth Fischer. (10109-10)

Vogelschießen im Schützenhaus

Schwarzenberg. Sonntag und Montag, als den 21. und 22. September a. e., beabsichtige ich ein Vogelschießen mit Schnepfern abzuhalten, wozu ich Freunde dieses Vergnügens einlade. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. (10107-8) Emil Lein.

Düngerfalk

für die Herbst-Saison täglich frisch gebrannt Kalkwerk Raschau. (1-2) Facius.

Für Landwirthe!

Guano und Knochenmehl in bester Qualität empfiehlt F. A. Scheffler in Beierfeld. (1-2)

Abhanden gekommen.

Am 16. d. M. ist von Erlabrunn ein **Zughund** entlaufen; derselbe ist glatthaarig und von Farbe schwarz, hat weiße Brust, weiße Füße und hört auf den Namen „Veim.“ Wem er zugeht, wird gebeten, selbigen gegen Belohnung und Wiedererstattung der Futterkosten im sogenannten Rechenhause am Bahnhofe Schwarzenberg abzugeben.

Es es Rangel an Interesse, oder will man das Zugengewebe nicht zerstören?

Die Sparkasse zu Neustädtel ist täglich geöffnet und verzinst die Einlagen mit 4 Prozent.

Redaction, Druck und Verlag von E. M. Gärtner in Schneeberg, Schwarzenberg und Wismig.

Abonnements

auf das neue Quartal der (10094-95)

Modenwelt,

der beliebtesten und billigsten Moden-Zeitung mit Original-Illustrationen, so wie auch auf

Bazar, Ueber Land und Meer, Victoria, Kladderadatsch, Illustr. Chronik der Zeit, Fliegende Blätter, Gartenlaube, Illustr. Volkszeitung, Dabheim, Allg. illustr. Familien-Zeitg., Hausfreund, Illustr. Zeitung, Neues Blatt, Illustr. Welt, Musikalische Gartenlaube, Buch für Alle, Omnibus, und alle anderen Journale nimmt der Unterzeichnete entgegen und sendet die Nummern nach Erscheinen kostenfrei ins Haus. Schneeberg.

Goedsche, Fürstenplatz Nr. 17.

Ein Lehrling

wird für das Comptoir eines größeren Fabrik-Geschäfts unter günstigen Bedingungen gesucht. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes in Schneeberg. (9871-74)

Verlanfädler!

erhalten bei 50 Prozent Lohnerhöhung dauernde Beschäftigung Schneeberg, Zwickauerstraße Nr. 61. Neustädtel, Mühlberg, in Herrn Meiners Haus. (1-3)

Gesucht werden zum sofortigen Antritt 3-4 in Confections-Arbeiten geübte **Stickerinnen.** Hoher Lohn und dauernde Arbeit werden zugesichert. Von wem? sagt die Expedition dieses Blattes in Schneeberg. (5-7)

Einen Arbeitsburschen verlangt bei gutem Lohne Schneeberg. G. A. Müller, Drechsler.

Birnbaumstämme, sowie auch Pfohlen in Stärke von 2, 4 und 4 1/2 Centim. lauft (10031-32) d. D.

L. S. Convent Donnerstag, den 18. September 1873, Abends 8 Uhr.

Das Neueste in Nips-, Noirée- und Taffetbändern u. Schärpen empfiehlt Emilie Sildebrandt in Zwönitz.

Buzmacherinnen gebe die Bänder um den Einkaufspreis ab. D. D.

2 Schuhmacher-Gesellen können sofort dauernde Arbeit erhalten bei (10101-2) Schneeberg. Carl Dietrich.

Verloren wurde am Nachmittage des 16. Septbr. vom Bahnhofe Schneeberg-Neustädtel bis zum Sommerberge bei Neustädtel ein **Uhrgehänge,** bestehend aus 3 Girschähnen. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, dasselbe gegen sehr gute Belohnung abzugeben in der Exp. d. Bl. in Schneeberg.

Neue Vollerlinge, sowie marinierte empfiehlt Schneeberg. G. F. Freitag.

Einen geübten Fädler sucht Oberschlema. Albrecht Wehold.